

# Yu-Gi-OH Story

## Das Schicksal einer Liebe

Von -Mondkatze-

### Kapitel 18: 19. Kapitel: Visionen der Vergangenheit – Teil 5

Hi Leute, jetzt geht es endlich weiter, es hat zwar etwas gedauert, aber ich hatte ein kleines Tief im kreativem Sinne. Ich hoffe es gefällt euch und das ihr mir ein Kommi hinterlasst.

tschau eure saskia

19. Kapitel: Visionen der Vergangenheit – Teil 5

Teil 5: Im nächsten Leben...

„GUTEN MORGEN!“

„Ahh, was ist das denn?“ (Mana)

„Wieso schaut ihr denn so komisch? Hab ich irgendetwas in meinem Gesicht?“

„Na ja, du bist so gut gelaunt.“, sagte Mana zurückhaltend.

„Darf ich denn nicht gut gelaunt sein oder was?“, fragte Sakina gereizt.

„Doch schon, aber du bist nun einmal nicht gerade ein Morgenmensch. Du brauchst meistens deine Zeit um wach zu werden. Davor darf man dich ja gar nicht ansprechen.“, murmelte Mana zum Schluss und die anderen mussten anfangen zu lachen.

„Hey das ist nicht fair! Wieso fangt ihr auf einmal alle an zu lachen. Mahado, Isis, Karim, Shada und sogar du Atemu.“

„Entschuldige Sakina, ich frag mich nur was Seth mit dir angestellt hat, das du nach gestern Abend so glücklich bist.“, sagte Atemu schmunzelnd und Sakina lief rot an und fing an zu stottern.

„Ach so, na ja...“

Das bleibt mein Geheimnis!“

In diesem Moment betrat Johnatan den Thronsaal und Sakina wollte gehen, doch versperrte er ihr den Weg. Sie wollte an ihm vorbei, doch griff er dabei nach ihrer Hand und kniete sich vor ihr nieder. Sie sah ihn nur irritiert an und blickte zu Atemu.

„Es war mir eine große Ehre im Palast des Pharaos zu lernen und die sieben Priester kennen zu lernen. Doch besonders eine Person hat es mir angetan und so bitte ich den Pharaos um die Hand seiner Priesterin.“, sprach er fließend, doch klang es eher wie ein Befehl, als um eine Bitte.

„Hmm, so weit ich weiß, sollte man die Person selber fragen, ob sie einen heiratet und nicht mich.“, antwortete Atemu als Johnatan zu ihm aufblickte.

„Verzeiht, wie töricht von mir!“, sagte er lächelnd und stand auf und blickte auf Sakina, die versuchte sich aus seinem Griff zu befreien. Doch zog er sie nur noch näher an sich heran, nahm seine andere Hand und legte sie an ihr Kinn und sie war gezwungen ihn anzusehen und nährte sich ihrem Gesicht und küsste sie. Sakina wurde kreidebleich und stieß ihn auch sogleich von sich weg. Seth der alles beobachtet hatte, kehrte ihnen den Rücken zu und verließ den Saal.

„Es tut mir leid, aber ich kann euch unmöglich heiraten.“

„Aber wieso?“, fragte er nun etwas schärfer und wirkte etwas gereizt.

„Wieso fragt ihr? Ist dies nicht klar?“

Ich bin die Priesterin des Pharaos und habe ihm ewige Treue geschworen,  
habe meine Verpflichtungen....

und außerdem könnte ich euch niemals lieben.“, sagte sie sanft, aber bestimmt.

Sie sah wie Seth den Saal verließ und wollte ihm schnell nach.

„Verzeiht mir!“, sagte sie noch einmal und verließ ebenfalls den Saal, um Seth zu suchen.

>> Das wirst du mir büßen, noch nie hat mich jemand so lächerlich gemacht. Ihr alle....<<

Nach kurzer Zeit hatte sie ihn auch gefunden. Er saß im Schatten, des warmen Wüstensandes. Sakina lief langsam auf ihn zu und legte eine Hand auf seine Schulter, doch reagierte er nicht. Er schien sauer zu sein.

„Seth...“, sagte sie leise und setzte sich nun vor ihn, um ihn in seine Augen zu sehen, doch blickte er sie nicht an.

„Bitte Seth, sag doch irgendetwas....“

...ich wollte ihn nicht küssen...“

Plötzlich packte er sie sanft und zog sie auf seinen Schoß. Er sah in ihre Augen, die um Verzeihung baten und gab ihr einen Kuss, der sie alles vergessen lassen sollte. Als sie sich wieder voneinander lösten sah er sie dennoch noch vorwurfsvoll an.

„Ich werde nicht noch einmal tatenlos mit ansehen wie jemand anderes deine Lippen berührt! Du gehörst zu mir und zu niemand anderen!“, sagte er auf einmal und sie blickte ihn glücklich an.

„Ich will auch niemand anderen!“, sagte sie und küsste ihn.

„Ich muss jetzt los! Sehen wir uns heute Abend.“, fragte Sakina und rappelte sich auf.

„Wenn du mir nicht widerstehen kannst...“, fing er an und fing sich auch darauf auch gleich eine.

„Womit habe ich, dass denn jetzt wieder verdient?“, nörgelte er und sah sie verärgert an.

„Du bist und bleibst ein Macho. Bähh.“

Bis heut Abend.“, rief sie ihm noch hinterher und Seth rieb sich immer noch über die Wange. Er sah ihr noch eine Weile hinterher und hatte ein seltsames Gefühl. Plötzlich erblickte er zwei Ringe auf dem Boden, die Sakina anscheinend verloren haben musste und hob sie auf.

Später am Abend

Sakina lief erschöpft die Gänge des Palastes entlang und hörte auf einmal wie jemand schrie und auf sie zukam.

„Priesterin es ist schrecklich, Bakura der Dieb und seine Bande greifen den Palast an.“, rief einer der Diener und Sakina rannte zum Eingang. Es war schrecklich alles brannte und die Banditen machten sich zum Kampf bereit. Sakina sah sich fassungslos um, aber es war nicht Bakura der sie angriff, sondern Johnatan. Er rief ein Schattenmonster was den Palast angreifen sollte.

„Rotäugiger finsterer Drache, ich rufe dich!“, rief sie und ein mächtiger schwarzer Drache erhob sich und stellte sich dem Schattenmonster entgegen.

„Was soll das Johnatan, wieso tut ihr das?“, fragte sie wütend.

„Das fragt ihr noch, ihr habt mich verhöhnt und alles genommen was ich besitzen

wollte. So etwas dulde ich nicht...“, sagte er spöttisch und fing an zu lachen.

„Sakina pass auf, hinter dir!“, schrie Mana und sie konnte gerade noch einem Angriff von einem Schattenmonster ausweichen.

„Alles in Ordnung?“, fragte Mana besorgt.

„Ja alles klar, ist nur eine Schramme.“, sagte sie und blickte zu Mana.

„Keine Sorge es wird bald vorbei sein, die haben keine Chance.“, sagte Mahado, der hinter Mana stand. Sakina sah sich um und erblickte nun Seth, der bewegungslos in eine Richtung starrte und ging auf ihn zu.

„Seth ist alles in Ordnung mit dir?“, fragte sie besorgt.

„Sie doch!“

„Hmm?!“ Auf einmal erblickte sie Bakura, der die anderen Banditen angriff.

„Wenn einer den Pharao stürzt dann bin ich das, habt ihr verstanden!“, schrie Bakura zornig.

„Bakura...“, flüsterte sie erstaunt und es dauerte nicht lange und die anderen hatten das Weite gesucht.

„Bis zum nächsten Mal Pharao....“, schrie Bakura gehässig und ritt fort. Aber der Kampf war noch nicht vorbei. Es wurden immer mehr Schattenmonster und sie griffen die Priester an.

„Atemu was sollen wir tun?“, fragte Mana ängstlich.

„So etwas habe ich noch nie gesehen, es werden bei jedem Angriff mehr und nicht weniger.“, sagte Atemu fassungslos.

„Atemu lass dir was einfallen, lange hält das mein Drachen nicht mehr aus.“, fluchte Sakina. Die Schattenmonster kamen immer näher und Seth stellte sich schützend vor Sakina.

„HAHAHAHAHAHA.....“, ein grauenvolles Lachen durchdrang die Nacht.

„Ihr werdet büßen, ihr alle....“

„Das ist es, das sind keine echten Monster. Er erschafft sie mit alter schwarzer Magie, sie sollen nur abschrecken und werden gleich verschwinden. Aber wie kommt er an solche Kräfte?“, sagte Mahado.

„Was hat er nur vor?“, fragte Isis. Sein Blick war hasserfüllt und starrte die ganze Zeit auf Seth. Plötzlich wurde alles dunkel und man konnte die eigene Hand vor Augen nicht mehr sehen. Sakinas Schlüssel fing auf einmal an zu leuchten und sie konnte

alles ganz genau sehen. Johnatan schoss einen Pfeil auf Seth los.

„NEINNNNNNNNNNNNNNNNNNNNN!!!!“

Es wurde alles wieder hell und Johnatan lachte.

„Nehmt ihn fest!“, befahl der Pharao.

„Jetzt ist es vorbei, er ist Tod!“, schrie er lachend, doch sein lachen erstarb als er auf den toten Priester blicken wollte.

„Wieso hast du das getan?“, flüsterte Seth und eine Träne nach der anderen bahnte sich seinen Weg. Der Pfeil hatte sich durch ihr Herz gebohrt. Er hielt sie in seinen Armen und sah in ihre wunderschönen Augen, ihr Puls wurde schwächer und überall war Blut.

„Du musst Atemu beschützen! Das war erst der Anfang.“, flüsterte sie und sah ihn lächelnd an.

„Sakina....?!“, flüsterte Atemu unter tränen und sah sie geschockt an.

„Atemu du musst das Land beschützen!“, sagte sie bestimmt, doch wurde ihre Stimme immer leiser und ihr Körper schwächer.

„Bleib bei mir, du darfst nicht gehen!“, sagte er immer noch flüsternd und holte die Ringe hervor und steckte ihr den einen und ihm den anderen an.

„Wir gehören doch zusammen.“

„Verzeih mir!“, sagte sie und streichelte ihm über die Wange.

„ICH LIEBE DICH!“

„ICH DICH AUCH!“, flüsterte Seth in ihr Ohr und gab ihr noch einen letzten Kuss, bevor alles Leben aus ihr gewichen ist. Es fing an zu regnen, ihr finsterner Drachen schrie auf und entschwand in ihrem Körper. Der Pfeil und die Wunden waren verschwunden, ihr geliebter Drachen hatte ihren Körper geheilt. Sie sah aus als ob sie nur schlief und jeden Moment aufwachen würde.

„Im nächsten Leben lass ich dich nicht gehen...“

„Das ist nicht fair!“, sagte Mana weinend.

.....

~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~

„Hey Leute, sie wachen auf!“

„Was ist passiert?“